

FUHRPARK- UND MOBILITÄTSBAROMETER 2026

LÄNDERBERICHT 

1 Fuhrparkmerkmale

3 Energie-Mix

5 Herausforderungen

2 Finanzierungsarten

4 Mitarbeitermobilität

STUDIENANSATZ

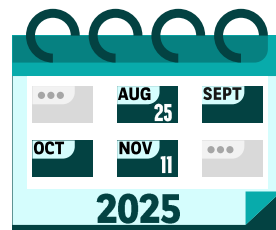


10,157

INTERVIEWS MIT
ENTSCHEIDERN VON
UNTERNEHMENSFLOTTEN

**20-MINÜTIGE
TELEFONISCHE
INTERVIEWS**

ZEITRAUM
(ALLE LÄNDER)



ÜBER DIE STUDIE

Aufgrund von Rundungsdifferenzen ergeben manche Grafiken nicht immer 100%.

ZIELE

1



Welche kurzfristigen
Veränderungen
beeinflussen den Markt?

2



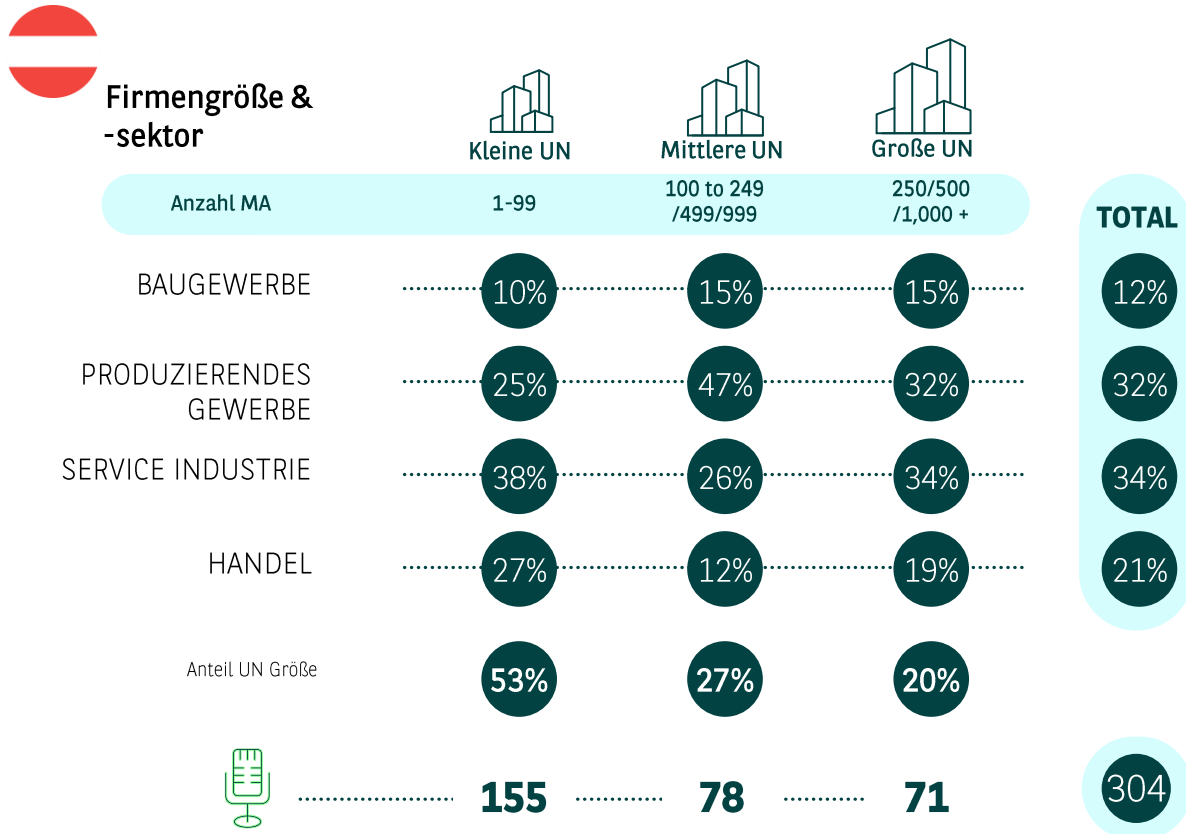
Welche Art von Fahrzeugen
erwartet der Markt in 3 Jahren?

3

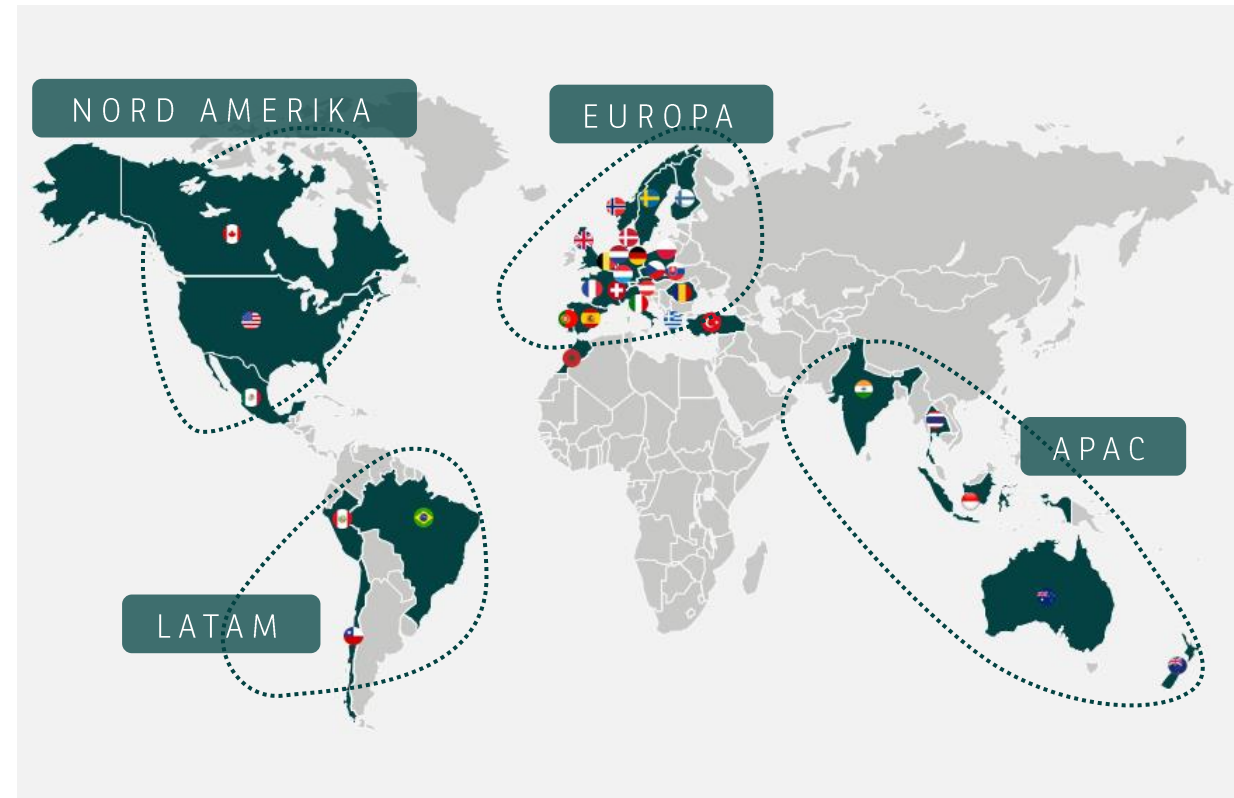


Wie beeinflussen
Mobilitätslösungen die
betriebliche Mobilität?

ANTEIL VON GRÖÖE UND BRANCHE



33 LÄNDER - 4 REGIONALE BENCHMARKS



Morocco and Turkey: compared with Europe benchmark

01

FUHRPARKMERKMALE

Was sind die wichtigsten Merkmale der Fuhrparks?



Für 2026 bleiben die meisten österreichischen Unternehmen zuversichtlich, was die Zukunft ihrer Fuhrparks angeht

92 % der Unternehmen erwarten, dass ihre Flottengröße über die nächsten drei Jahre stabil bleiben oder steigen wird, 20 % rechnen sogar mit einem Wachstum. Dieser Trend hält bei Unternehmen verschiedener Größenordnungen seit zwei Jahren an und entspricht dem europäischen Durchschnitt.

Ein Wachstumspotenzial wird mehr bei PKWs (49 %) als bei leichten Nutzfahrzeugen (20 %) erwartet.

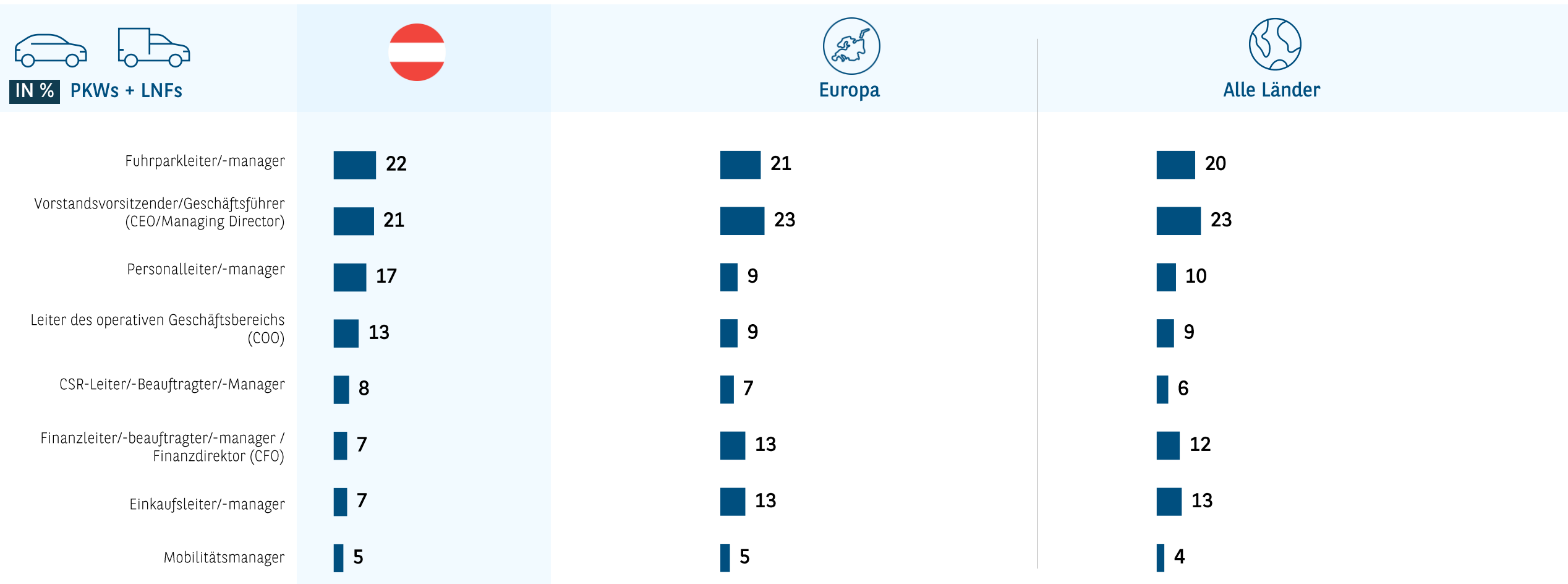
Bei der Nutzung von Gebrauchtfahrzeugen liegt Österreich weiterhin über dem europäischen Durchschnitt

2026 haben 53 % der Unternehmen in Österreich bereits Gebrauchtfahrzeuge in ihren Flotten, deutlich mehr als der europäische Durchschnitt von 41 %. Zudem erwägen 38 % den Zukauf von Gebrauchtfahrzeugen in den nächsten 3 Jahren.

Die Durchdringung von Gebrauchtfahrzeugen ist größer bei kleinen (54 %) und mittleren Unternehmen (55 %) als bei großen Unternehmen (47 %), und weiter verbreitet bei PKWs (50 %) als bei leichten Nutzfahrzeugen (9 %).

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich sind 22 % der Befragten Fuhrparkleiter/-manager.

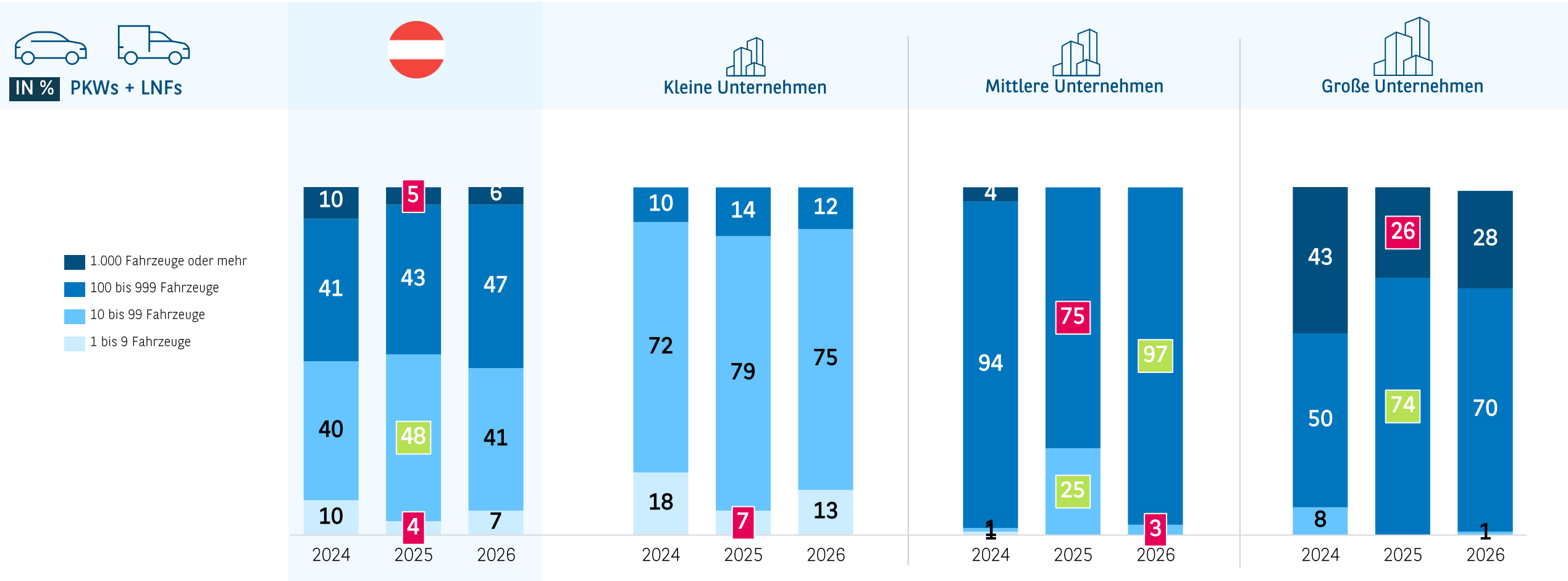


SC5TER. Würden Sie bitte Ihre genaue Position im Unternehmen angeben?

Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

Die Fahrzeugflotten in Österreich setzen sich 2026 wie folgt zusammen: 7% mit 1-9 Fahrzeugen, 41% mit 10-99 Fahrzeugen, 47% mit 100-999 Fahrzeugen und 6% mit 1.000 oder mehr Fahrzeugen.

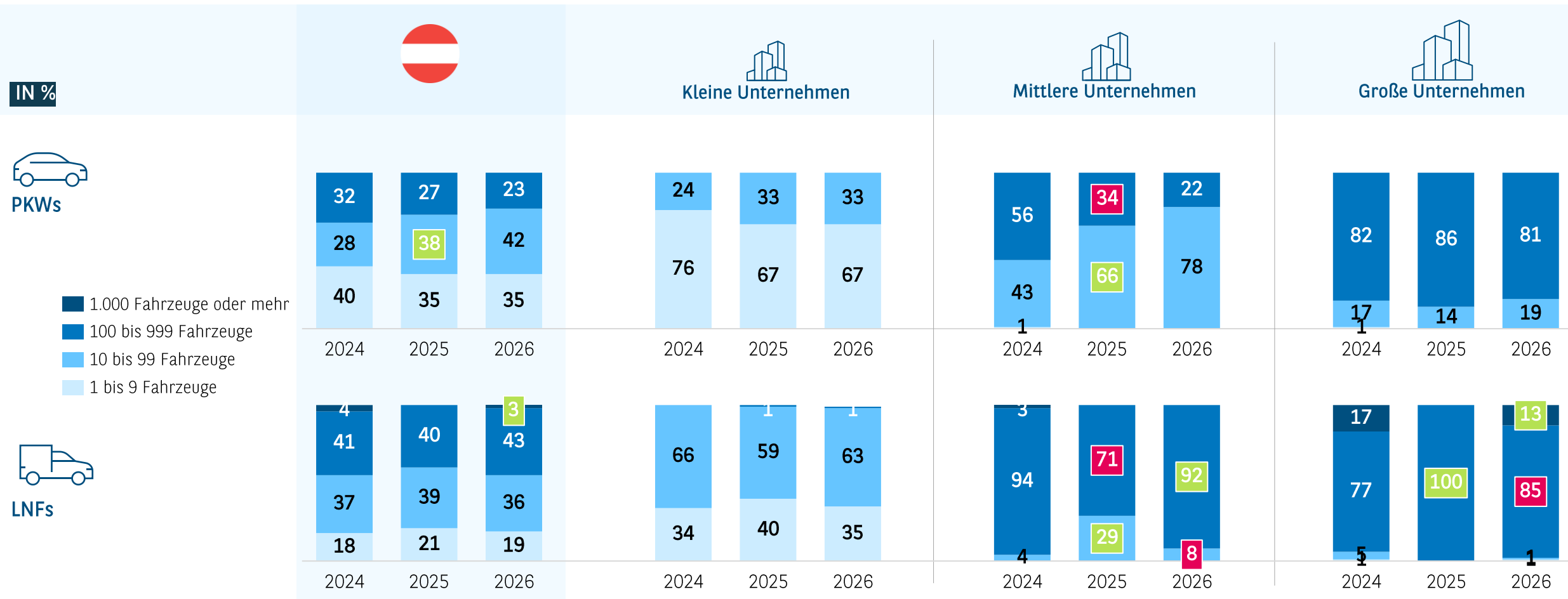


A5/ZDA5. Geben Sie bitte die Anzahl der Firmenfahrzeuge unter 3,5 t in Ihrer Fahrzeugflotte an.
 Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

Die PKW-Flotten in Österreich setzen sich 2026 wie folgt zusammen: 35 % mit 1-9 Fahrzeugen, 42 % mit 10-99 Fahrzeugen, 23 % mit 100-999 Fahrzeugen und 0 % mit 1000 oder mehr Fahrzeugen. Und die LNF-Flotten setzen sich zusammen aus: 19 % mit 1-9 Fahrzeugen, 36 % mit 10-99 Fahrzeugen, 43 % mit 100-999 Fahrzeugen und 3 % mit 1.000 oder mehr Fahrzeugen.

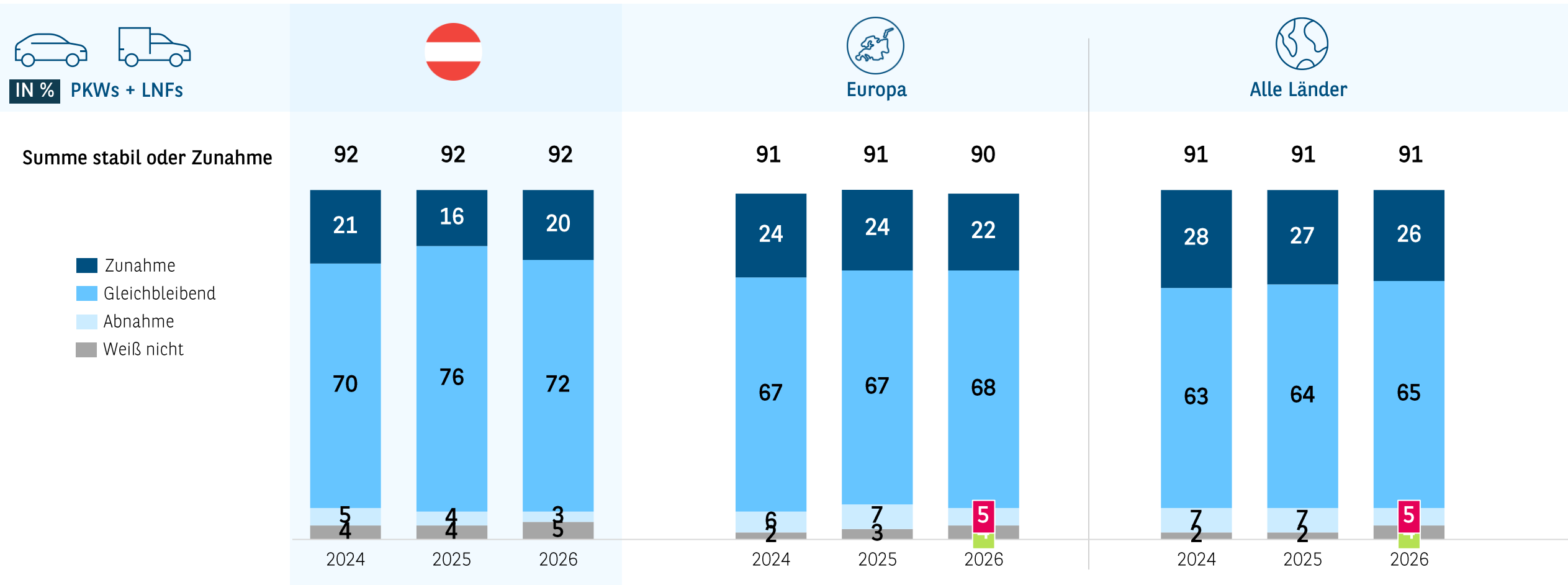


A5F. Bitte geben Sie die Gesamtanzahl der PKWs und leichten Nutzfahrzeuge oder Transporter in Ihrem Fuhrpark an.
Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

2026 erwarten in Österreich 92 % der Unternehmen, dass ihr Fuhrpark in den nächsten 3 Jahren stabil bleiben oder wachsen wird.

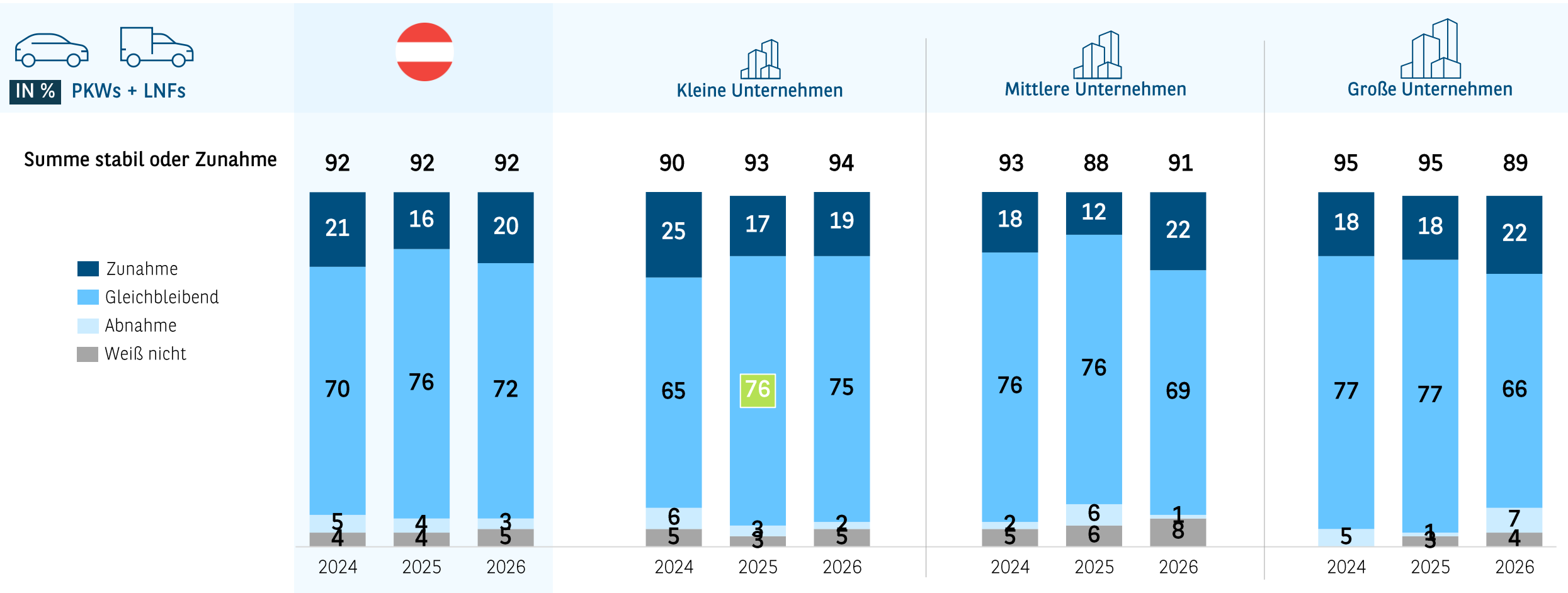


A8. Glauben Sie, dass die Anzahl der Firmenfahrzeuge in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Jahren zunehmen oder abnehmen oder gleichbleibend sein wird?
Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

2026 erwarten in Österreich 92 % der Unternehmen, dass ihr Fuhrpark in den nächsten 3 Jahren stabil bleiben oder wachsen wird.

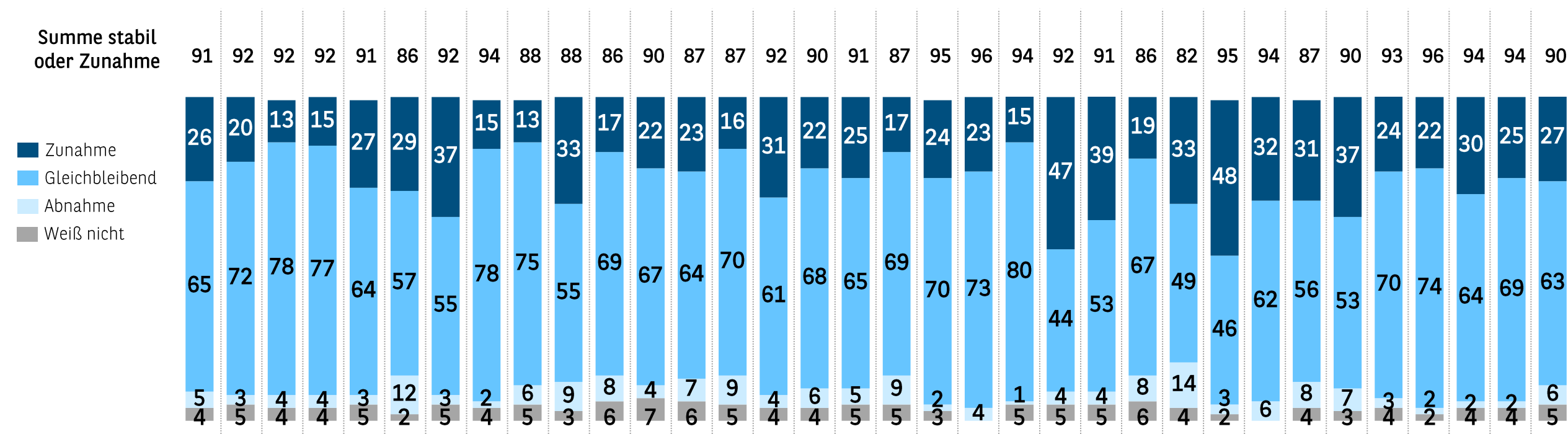


A8. Glauben Sie, dass die Anzahl der Firmenfahrzeuge in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Jahren zunehmen oder abnehmen oder gleichbleibend sein wird?
 Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

2026 erwarten in Österreich 92 % der Unternehmen, dass ihr Fuhrpark in den nächsten 3 Jahren stabil bleiben oder wachsen wird.



A8. Glauben Sie, dass die Anzahl der Firmenfahrzeuge in Ihrem Unternehmen in den nächsten drei Jahren zunehmen oder abnehmen oder gleichbleibend sein wird?

Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

02

FINANZIERUNGSARTEN

Wie finanzieren Unternehmen ihre Fuhrparks?



Operatives/Full-Service-Leasing bleibt signifikant weniger verbreitet als Finanzierungsleasing und Bar-/Direktkauf für die Flottenfinanzierung in Österreich.

Derzeit nutzen 14 % der österreichischen Unternehmen Operatives Leasing als Haupt-Finanzierungsart für ihre Flotten. Diese Zahl bleibt stabil und niedriger als der europäische Durchschnitt von 28 %. Finanzierungsleasing ist die vorrangige Finanzierungsart, die von 44 % der Unternehmen genutzt wird, gefolgt von Bar-/Direktkauf von 36 %.

Die Durchdringungsrate von Operativem Leasing ist bei mittleren Unternehmen (19 %) höher als bei kleinen (11 %) und großen Unternehmen (14 %).

Eine vergleichbare Nutzung von Operativem/Full-Service-Leasing liegt für Gebrauchtfahrzeuge vor

Von den Unternehmen, die Gebrauchtfahrzeuge nutzen oder erwägen, geben 16 % an, dass sie Operatives Leasing als Haupt-Finanzierungsart für Gebrauchtfahrzeuge nutzen oder planen.

Das Wachstumspotenzial von Operativem Leasing

22 % der österreichischen Unternehmen beabsichtigen 2026, ihre Nutzung von Operativem Leasing für die Flottenfinanzierung einzuführen oder zu erhöhen, was dem Vorjahrestrend von 24 % in 2025 entspricht und unter dem europäischen Durchschnitt von 36 % liegt.

Feste monatliche Mietzahlungen und All-inclusive-Services sind die wichtigsten Mehrwerte von Operativem Leasing

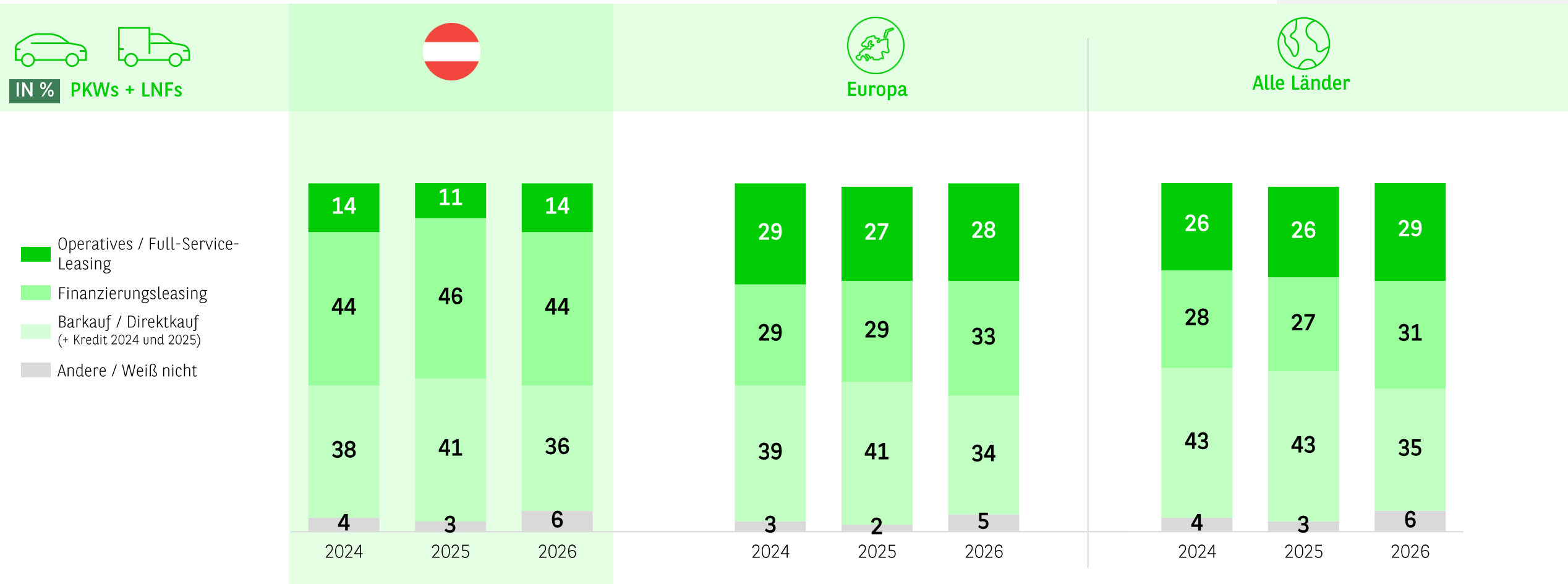
2026 sind die zwei vorrangigen Vorteile feste monatliche Mietkosten, was von 56 % der Unternehmen angegeben wird, und All-inclusive-Services oder ein Komplett-Paket, was von 41 % der Unternehmen geschätzt wird.

WICHTIGSTE FINANZIERUNGSART FÜR DEN FAHRZEUGKAUF

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 14 % der Unternehmen Operatives / Full-Service-Leasing als Haupt-Finanzierungsart für ihre Firmenfahrzeuge.

Item „Kredit“ entfällt 2026 –
Kein Vergleich mit letzten Wellen



B2. Welche Haupt-Finanzierungsart nutzen Sie derzeit beim Kauf Ihrer Firmenfahrzeuge?

Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

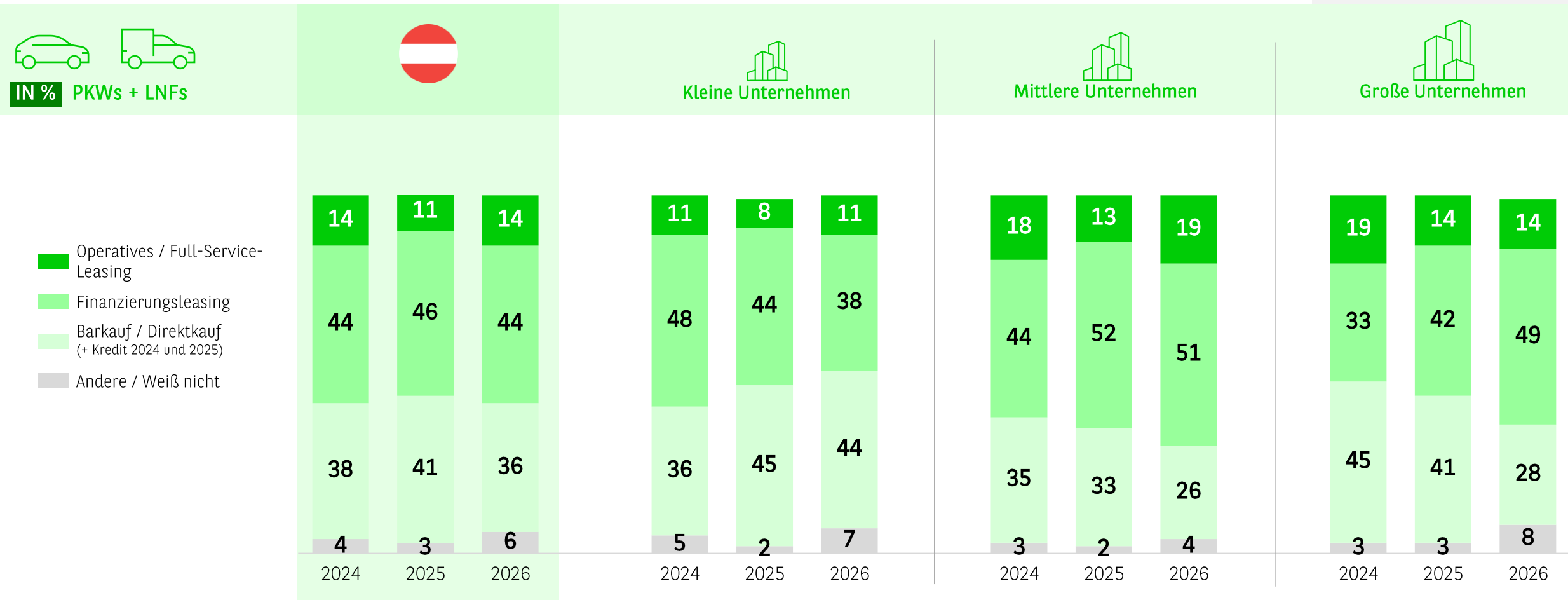


WICHTIGSTE FINANZIERUNGSART FÜR DEN FAHRZEUGKAUF

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 14 % der Unternehmen Operatives / Full-Service-Leasing als Haupt-Finanzierungsart für ihre Firmenfahrzeuge.

Item „Kredit“ entfällt 2026 –
Kein Vergleich mit letzten Wellen



B2. Welche Haupt-Finanzierungsart nutzen Sie derzeit beim Kauf Ihrer Firmenfahrzeuge?

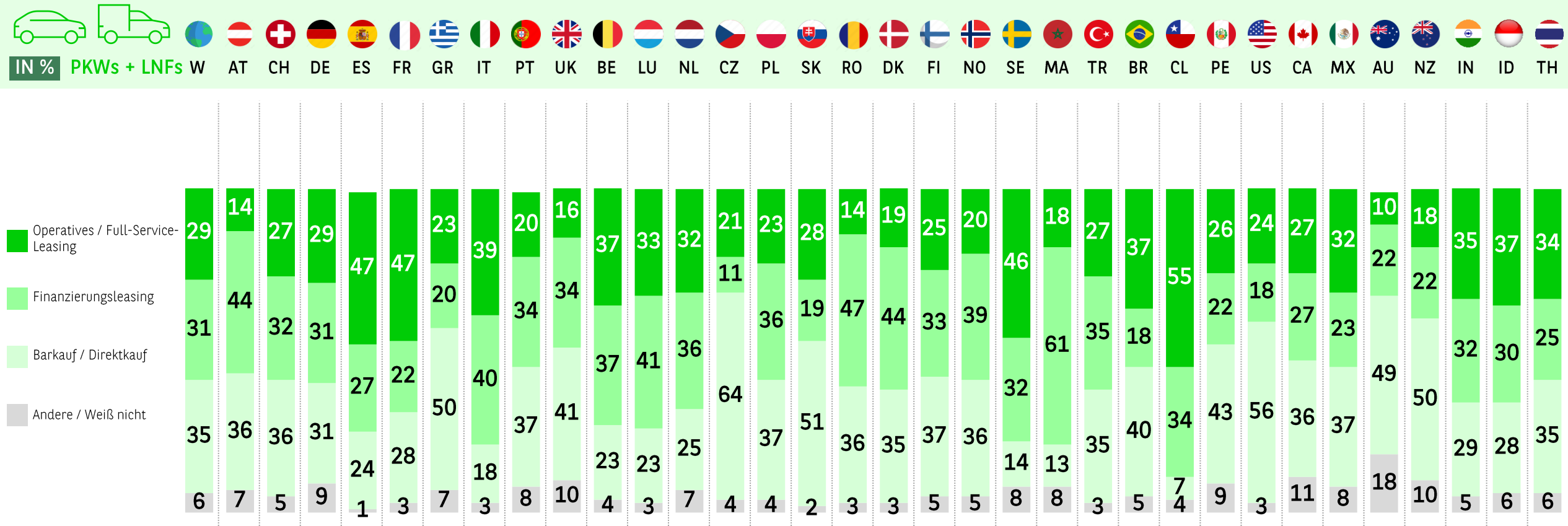
Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

WICHTIGSTE FINANZIERUNGSART FÜR DEN FAHRZEUGKAUF

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 14% der Unternehmen Operatives Leasing / Full-Service-Leasing als Haupt-Finanzierungsart für ihre Firmenfahrzeuge.

Item „Kredit“ entfällt 2026 -



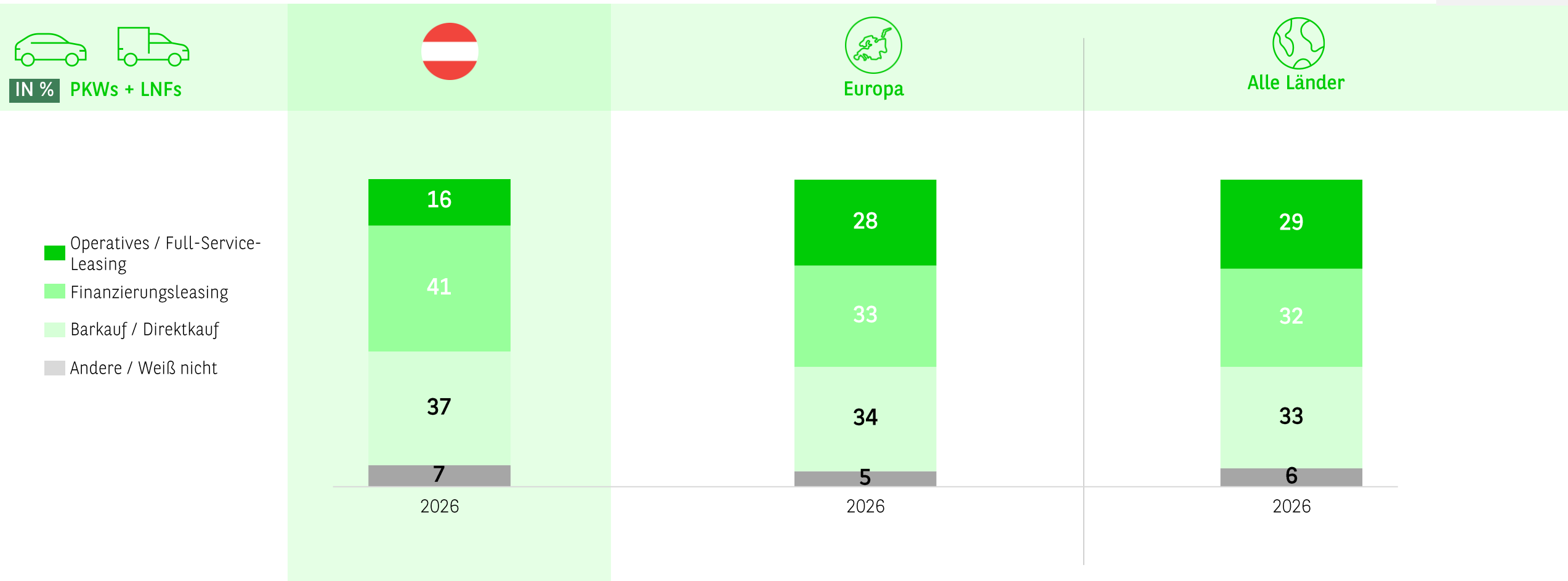
B2. Welche Haupt-Finanzierungsart nutzen Sie derzeit beim Kauf Ihrer Firmenfahrzeuge?
Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

WICHTIGSTE FINANZIERUNGSART FÜR DEN KAUF VON GEBRAUCHTFahrZEUGEN

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 16% der Unternehmen, die Gebrauchtfahrzeuge haben oder erwägen, Operatives Leasing / Full-Service-Leasing als Hauptfinanzierungsart für ihre gebrauchten Firmenfahrzeuge, oder planen dies.

Neue Frage



B5. Welche Methode wird derzeit hauptsächlich zur Finanzierung der Gebrauchtfahrzeuge in Ihrem Fuhrpark verwendet (geplant)?
 Basis: Unternehmen, die gebrauchte Firmenfahrzeuge erwägen oder haben.

03

ENERGIE-MIX

Welche Energietechnologien werden verwendet?
Welche Veränderungen sind in naher Zukunft zu erwarten?



Die Signifikanz der Elektrifizierung der PKW-Flotte in Österreich entspricht derjenigen in ganz Europa

55 % der Unternehmen in Österreich haben mindestens eine Elektro-Technologie (HEV, PHEV oder BEV) für PKWs eingeführt, was dem europäischen Durchschnitt von 57 % entspricht und für alle Unternehmensgrößen gleichermaßen gilt.

Zusätzlich erwägen 18 % eine Umstellung, mit einem deutlichen Anstieg der Erwägungen bei den großen Unternehmen von 10 % 2025 auf 23 % 2026.

BEVs bleiben die bevorzugte Technologie für die Umstellung der PKW-Fuhrparks in Österreich

2026 sind 31 % der österreichischen Unternehmen mit BEVs ausgestattet, gegenüber 24 % im europäischen Durchschnitt. Inzwischen haben 25 % HEVs gegenüber 28 % im europäischen Durchschnitt, und 21 % haben PHEVs, unter dem europäischen Durchschnitt von 28 %. Alle diese Werte blieben unverändert im Vergleich zu 2025.

Ferner erwägen 13 % die Nutzung von PHEVs, 11 % von BEVs und 8 % von HEVs.

Die österreichischen Unternehmen führen die Flottenelektrifizierung wegen Umwelt- und Kostenvorteilen durch

2026 sind die drei Hauptgründe für die Umstellung auf Elektro-Technologien die geringeren Umweltauswirkungen (33 %), niedrigere Kraftstoffkosten (30 %) und Gesamtbetriebskosten (TCO), die mit denjenigen von Benzin- oder Diesel-Alternativen vergleichbar oder niedriger sind (29 %).

Der Umstieg auf mehr BEVs für leichte Nutzfahrzeuge (LNF) bleibt komplizierter

12 % der Unternehmen in Österreich haben BEVs in ihre LNF-Flotten aufgenommen und 14 % erwägen dies. Diese Zahlen entsprechen dem europäischen Durchschnitt und blieben gegenüber 2025 stabil.

Eingeschränkte Reichweiten und die begrenzte Modellauswahl behindern zunehmend die Elektrifizierung

Das Haupthemmnis für eine breitere Einführung von Elektro-PKWs bleibt der Mangel an Ladestationen, an den Straßen, zu Hause oder in Unternehmen, was 69 % der österreichischen Unternehmen angeben - vergleichbar mit dem europäischen Durchschnitt von 68 %.

Zusätzlich nennen 27 % der österreichischen Unternehmen die begrenzte Verfügbarkeit von Elektrofahrzeug-Modellen als ein zunehmendes Hindernis 2026. Dies ist ein Anstieg um 8 % und vergleichbar mit dem europäischen Durchschnitt von 28 %. Ferner betrachten 23 % der österreichischen Unternehmen jetzt die eingeschränkten Reichweiten als ein zunehmendes Hindernis für 2026, was einem Anstieg um 7 % entspricht, im Bereich des europäischen Durchschnitts von 21 %.

Das Laden auf dem Firmengelände und an öffentlichen Ladestationen als Ladepolitik

2026 ist das Laden auf dem Firmengelände die aktuelle oder teilweise Ladepolitik für 83 % der österreichischen Flotten (PKWs oder LNFs), entsprechend dem europäischen Trend. Von diesen Flotten haben 52 % schon Ladestationen installiert oder planen dies im nächsten Jahr.

Das Laden an öffentlichen Ladestationen ist die zweitbeliebteste Option, da 67 % der Unternehmen diesen Ansatz vertreten, was genau dem europäischen Durchschnitt entspricht. Von ihnen erstatten 62 % die Stromkosten via Spesenabrechnungen, während andere den Fahrern Ladekarten zur Verfügung stellen, wie auf den anderen europäischen Märkten.

22 % der Unternehmen nutzen das Laden zu Hause, was mit dem Durchschnitt in Europa vergleichbar ist. 84 % bieten Firmenwagenfahrern mindestens eine Ladelösung wie Wallboxen (52 %), verstärkte Ladesteckdosen (33 %) oder intelligente Ladekabel (28 %) an oder planen dies. Inzwischen bieten 95 % andere finanzielle Unterstützungen für solche Lösungen an oder planen dies, wobei 47 % Teilbeträge, 26 % die vollen Kosten und 21 % Pauschalbeträge anbieten. Ferner erstatten 33 % die Stromkosten vollständig, während 25 % eine teilweise Erstattung zahlen.

Die Leasinganbieter spielen eine erhebliche Rolle bei den Entscheidungen über den Energie-Mix

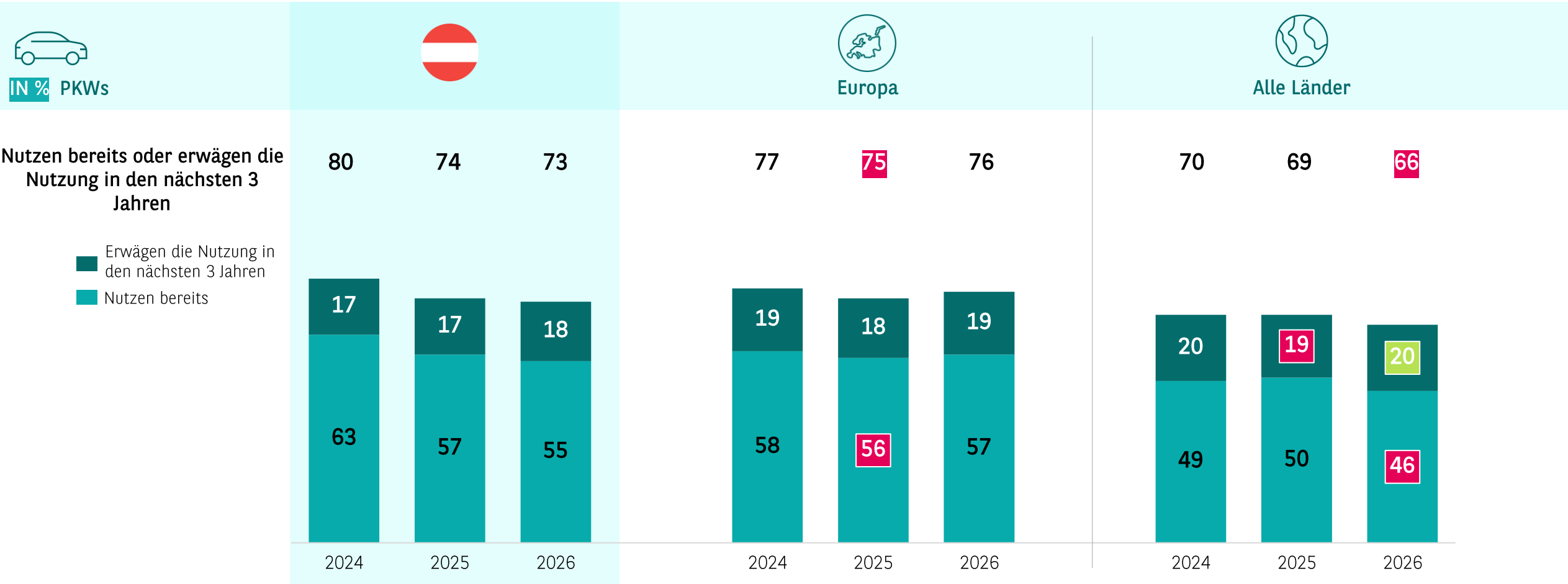
Insgesamt geben 77 % der österreichischen Unternehmen, die Operatives oder Finanzierungsleasing nutzen, an, dass ihre Anbieter ihre Energie-Mix-Entscheidungen beeinflussen.

NUTZUNG VON ELEKTRISCHEN ANTRIEBSTECHNOLOGIEN

MINDESTENS EINE DER TECHNOLOGIEN BEV, PHEV UND HEV

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 bereits 73 % der Unternehmen mit PKWs mindestens eine elektrische Antriebstechnologie unter BEV, PHEV und HEV, oder erwägen dies für nächsten 3 Jahre.



E28. Welche der folgenden elektrischen Antriebstechnologien nutzen Sie derzeit?
 E28bis. Welche der folgenden elektrischen Antriebstechnologien erwägen Sie für eine Nutzung?
 Basis: Unternehmen mit PKWs

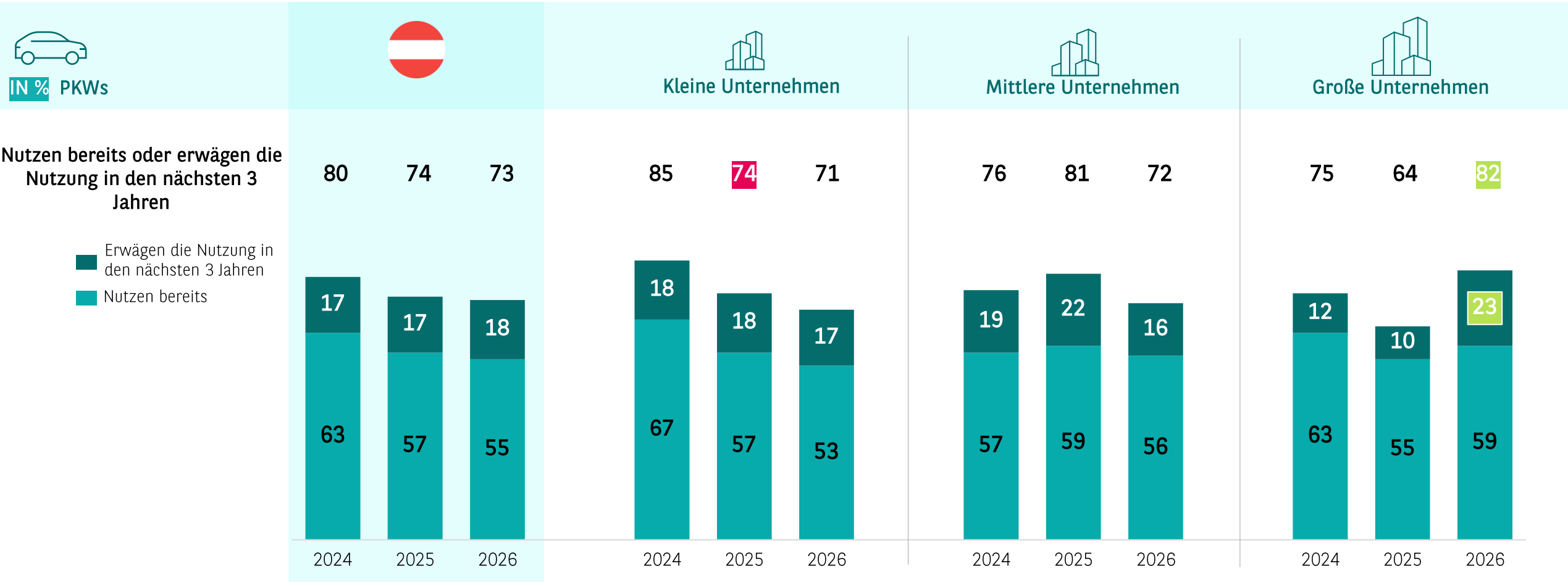
X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

NUTZUNG VON ELEKTRISCHEN ANTRIEBSTECHNOLOGIEN

MINDESTENS EINE DER TECHNOLOGIEN BEV, PHEV UND HEV

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 bereits 73 % der Unternehmen mit PKWs mindestens eine elektrische Antriebstechnologie unter BEV, PHEV und HEV, oder erwägen dies für nächsten 3 Jahre.



E28. Welche der folgenden elektrischen Antriebstechnologien nutzen Sie derzeit?
 E28bis. Welche der folgenden elektrischen Antriebstechnologien erwägen Sie für eine Nutzung?
 Basis: Unternehmen mit PKWs

X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

NUTZUNG VON ELEKTRISCHEN ANTRIEBSTECHNOLOGIEN

MINDESTENS EINE DER TECHNOLOGIEN BEV, PHEV UND HEV

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 bereits 73 % der Unternehmen mit PKWs mindestens eine elektrische Antriebstechnologie unter BEV, PHEV und HEV, oder erwägen dies für nächsten 3 Jahre.

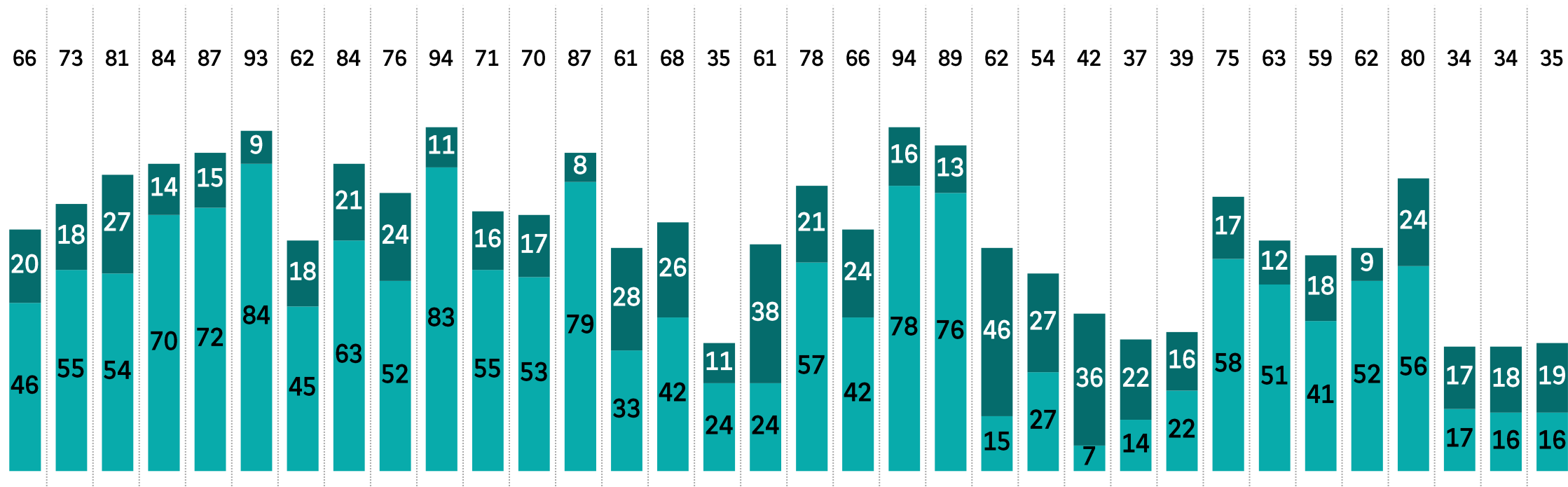


IN % PKWs



Nutzen bereits oder erwägen die Nutzung in den nächsten 12 Monaten

Erwägen die Nutzung
Nutzen bereits



E28. Welche der folgenden elektrischen Antriebstechnologien nutzen Sie derzeit?
E28bis. Welche der folgenden elektrischen Antriebstechnologien erwägen Sie für eine Nutzung?
Basis: Unternehmen mit PKWs

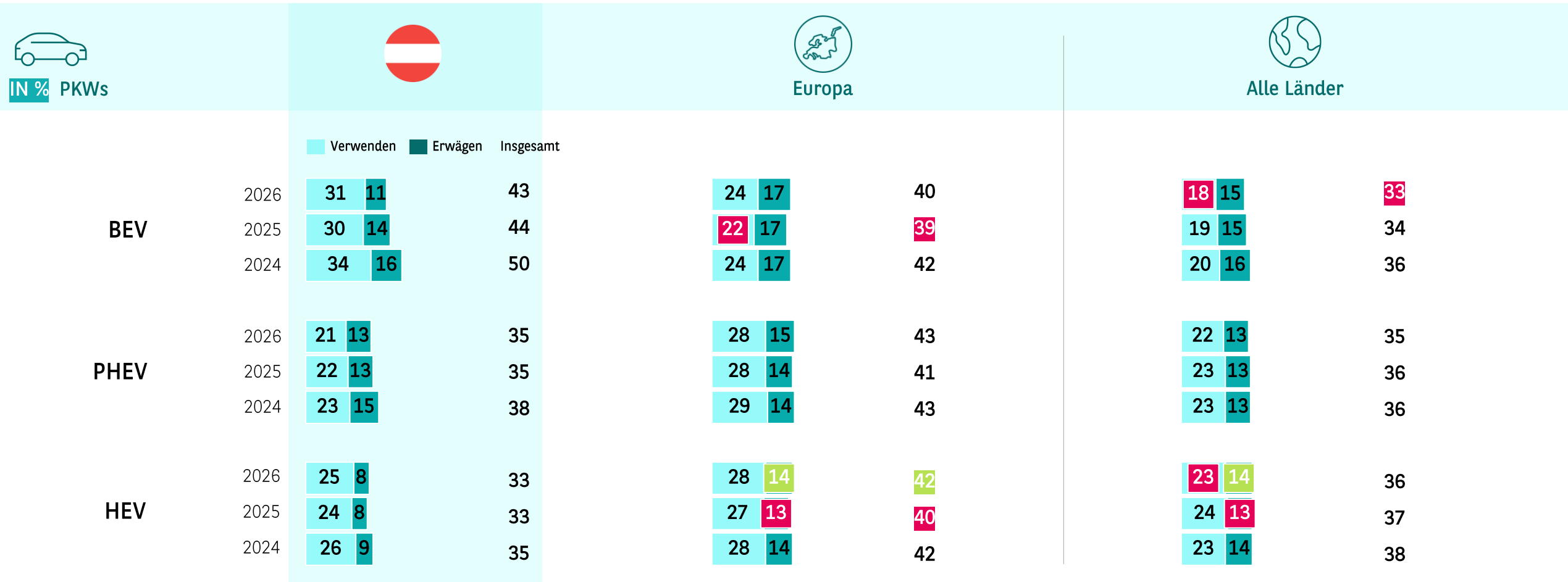


NUTZUNG VON ELEKTRISCHEN ANTRIEBSTECHNOLOGIEN

DETAILS NACH TECHNOLOGIE

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 bereits, 43% der Unternehmen mit PKWs BEV oder erwägen deren Nutzung in den nächsten drei Jahren.



E28. Welche der folgenden elektrischen Antriebstechnologien nutzen Sie derzeit...?
 E28bis. Welche der folgenden elektrischen Antriebstechnologien erwägen Sie für eine Nutzung?
 Basis: Unternehmen mit PKWs

X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

GRÜNDE FÜR DIE EINFÜHRUNG ELEKTRISCHER ANTRIEBSTECHNOLOGIEN FÜR PERSONENKRAFTWAGEN

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 33 % der Unternehmen mit PKWs bereits elektrische Antriebstechnologien oder erwägen dies aufgrund ihrer geringeren Umweltauswirkungen.

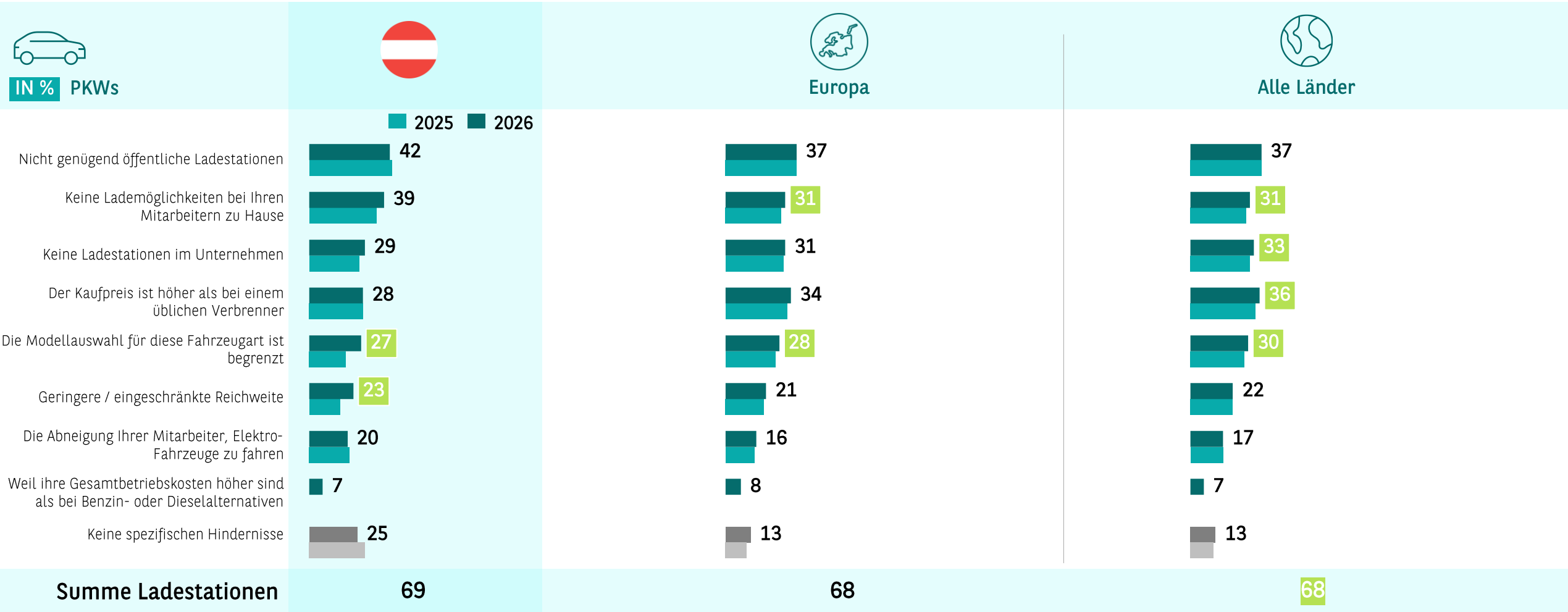


E28A. Warum haben Sie diese elektrischen Antriebstechnologien bereits eingeführt bzw. warum ziehen Sie deren Einsatz in Betracht?
Basis: Unternehmen, die bereits elektrische Antriebstechnologien für Personenkraftwagen nutzen oder deren Nutzung erwägen

X % Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich geben 2026 42 % der Unternehmen mit PKWs als Haupthindernis für die Nutzung von Elektro-PKWs an: Nicht genügend öffentliche Ladestationen. Und 69 % der Unternehmen nennen mindestens einen Grund, der mit Ladestationen zusammenhängt.



E28B_1. Welche Hindernisse gibt es bei der Nutzung von Elektrofahrzeugen (mit Batteriebetrieb)?
Basis: Unternehmen mit PKWs und Kenntnis der E-Auto-Technologien

X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

04

MITARBEITERMOBILITÄT

Welche Aussichten gibt es für
Mobilitätsmaßnahmen und -lösungen?



Österreichische Unternehmen sind weiterhin bestrebt, Mobilitätsmaßnahmen und -lösungen im Unternehmen umzusetzen.

87 % der österreichischen Unternehmen haben mindestens eine Mobilitätsmaßnahme oder -lösung eingeführt, oder planen dies, – ein Wert, der in den letzten zwei Jahren stabil blieb, aber leicht unter dem europäischen Durchschnitt von 93 % liegt.

Dieser Prozentsatz ist höher bei den kleinen (90 %) und bei den großen Unternehmen (91 % - die nach einem Rückgang 2025 wieder auf den Niveaus von 2024 liegen) im Vergleich zu den mittelgroßen Unternehmen (81 % - die einen Rückgang von 94 % 2025 verzeichnen).

Privatleasing oder Gehaltsverzicht sowie Fahrrad-Leasing sind signifikant gestiegen

Die Kostenerstattung für öffentliche Verkehrsmittel ist weiterhin die am häufigsten genutzte Mobilitätsmaßnahme, denn 41 % der Unternehmen praktizieren oder planen dies, gefolgt von kurz- oder mittelfristiger Fahrzeugmiete mit 26 %. Privatleasing oder Gehaltsverzicht stiegen von 6 % im letzten Jahr auf 23 % und liegen damit wieder im Bereich von 2024 (20 %), vergleichbar mit dem europäischen Durchschnitt.

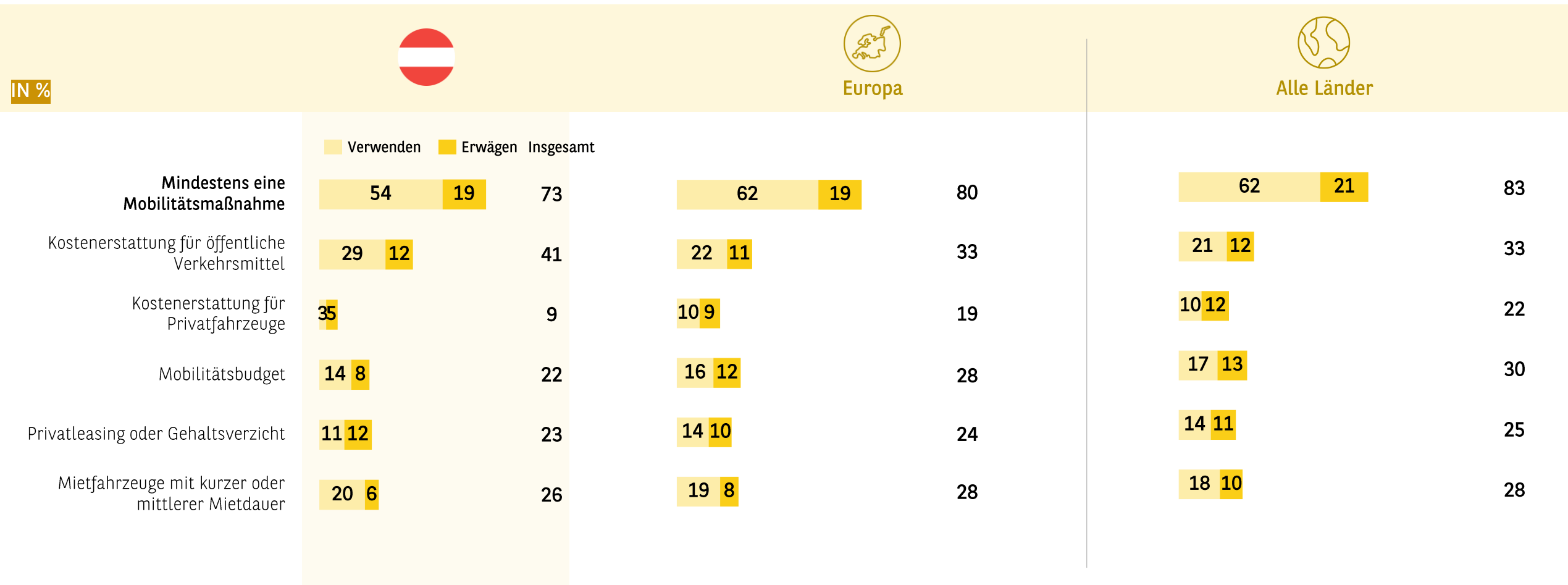
Bei den Mobilitätslösungen bieten 20 % der österreichischen Unternehmen eine App und 14 % eine Karte für die Nutzung verschiedener Mobilitätslösungen, oder erwägen dies für die nächsten drei Jahre. Das Fahrrad-Leasing stieg von 6 % im Jahr 2025 auf derzeit 12 %.

CSR-Richtlinien und personalbezogene Bedürfnisse sind weiterhin Treiber für Mobilitätslösungen in den österreichischen Unternehmen

2026 setzen 41 % der österreichischen Unternehmen setzen Mobilitätslösungen und -maßnahmen aufgrund von CSR-Erwägungen um, und 40 % aufgrund von personalbezogenen Bedürfnissen, auf vergleichbaren Niveaus wie 2025.

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 bereits 41 % der Unternehmen die Erstattung von Fahrtkosten für öffentliche Verkehrsmittel, oder erwägen dies für die nächsten drei Jahre.

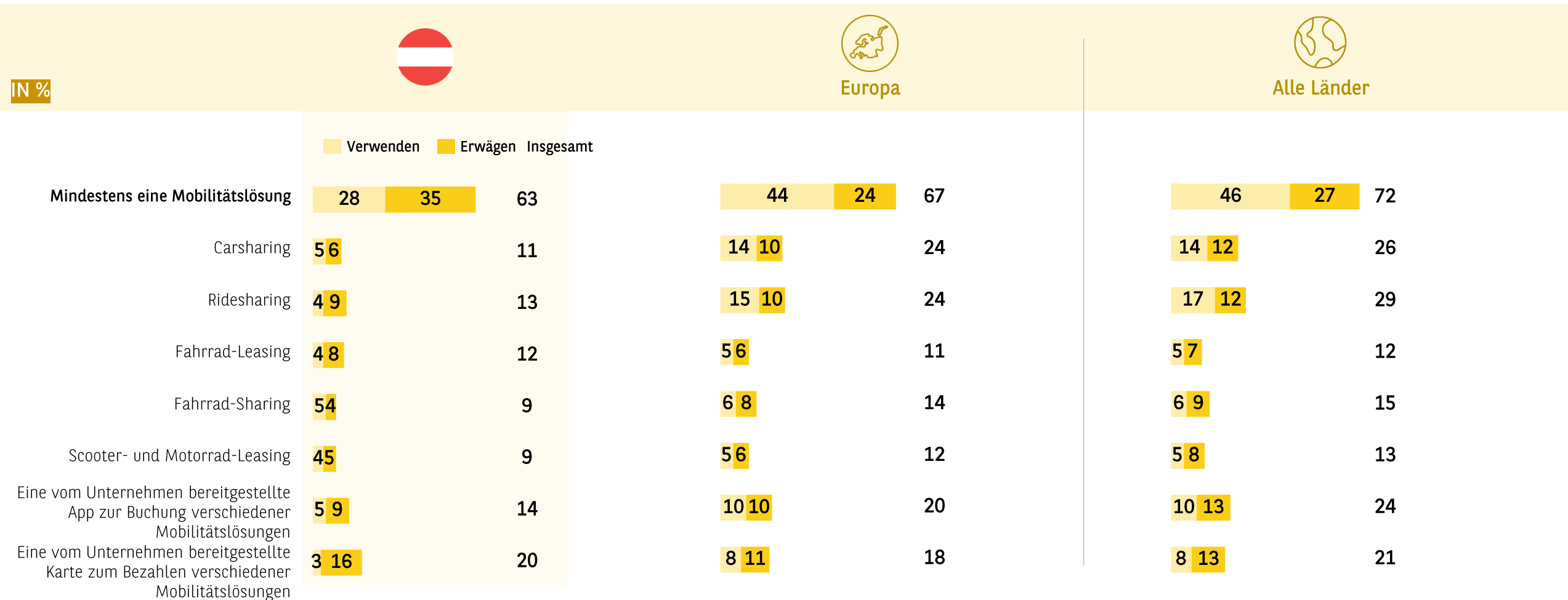


MM13. Welche der folgenden Mobilitätsmaßnahmen haben Sie umgesetzt oder erwägen Sie, in den nächsten 3 Jahren umzusetzen?

Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich nutzen 2026 bereits 11 % der Unternehmen Carsharing, oder erwägen dies für die nächsten drei Jahre.

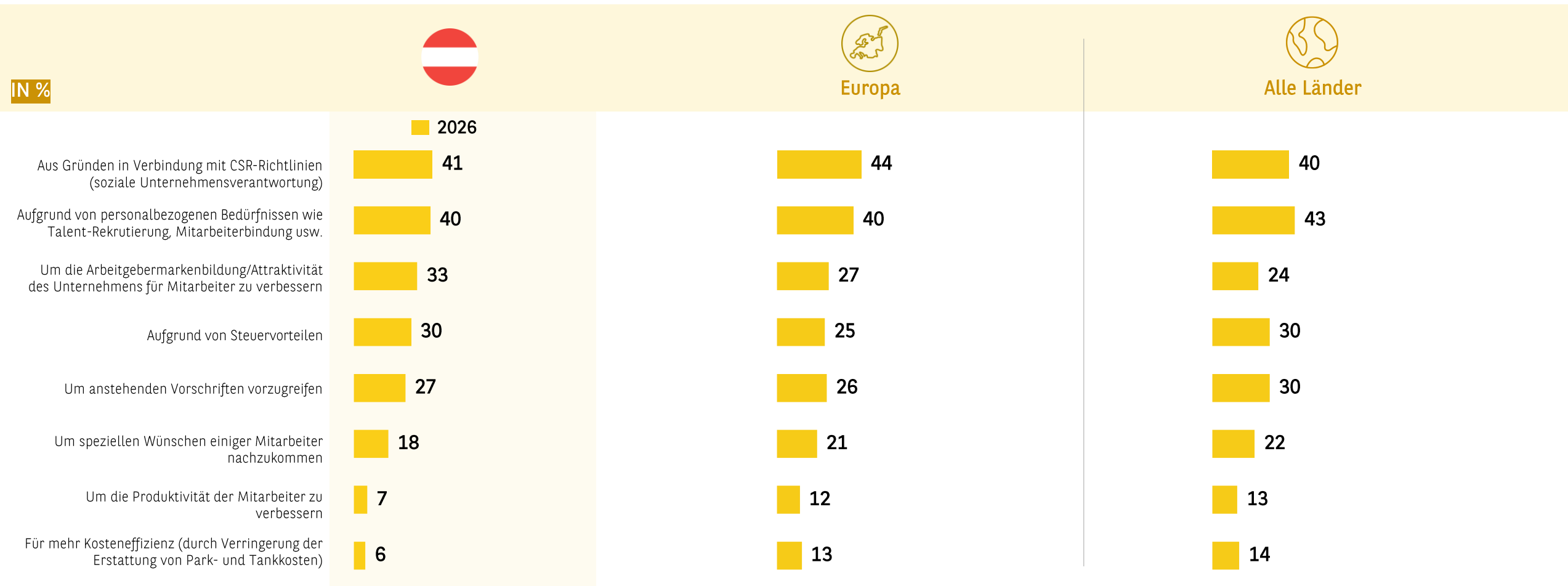


MM15. Welche der folgenden Mobilitätslösungen haben Sie umgesetzt oder erwägen Sie, in den nächsten 3 Jahren umzusetzen?

Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich geben 2026 41 % der Unternehmen an, dass der Hauptgrund für die Einführung von Mobilitätslösungen und -maßnahmen ist: Aus Gründen in Verbindung mit CSR-Richtlinien (soziale Unternehmensverantwortung).



MM16. Aus welchen Gründen hat Ihr Unternehmen diese Mobilitätslösungen und -maßnahmen eingeführt oder beabsichtigt dies?
Basis: Unternehmen, die mindestens eine Mobilitätslösung oder -maßnahme nutzen oder in Erwägung ziehen

05

ZUKÜNFTIGE

HERAUSFORDERUNGEN

Welches sind die zukünftigen Herausforderungen für das Fuhrparkmanagement in den kommenden Jahren?



Obwohl die Festlegung konkreter Dekarbonisierungsziele begrenzt bleibt, sind die österreichischen Unternehmen der Ansicht, dass die Mobilität der Mitarbeiter eine wichtige Rolle spielt.

Insgesamt haben 13 % der Unternehmen in Österreich konkrete Dekarbonisierungsziele festgelegt, was für alle Unternehmensgrößen gleich ist und dem europäischen Durchschnitt entspricht. Inzwischen prüfen 28 % derzeit solche Ziele, wobei die mittelgroßen Unternehmen mit 33 % leicht darüber liegen.

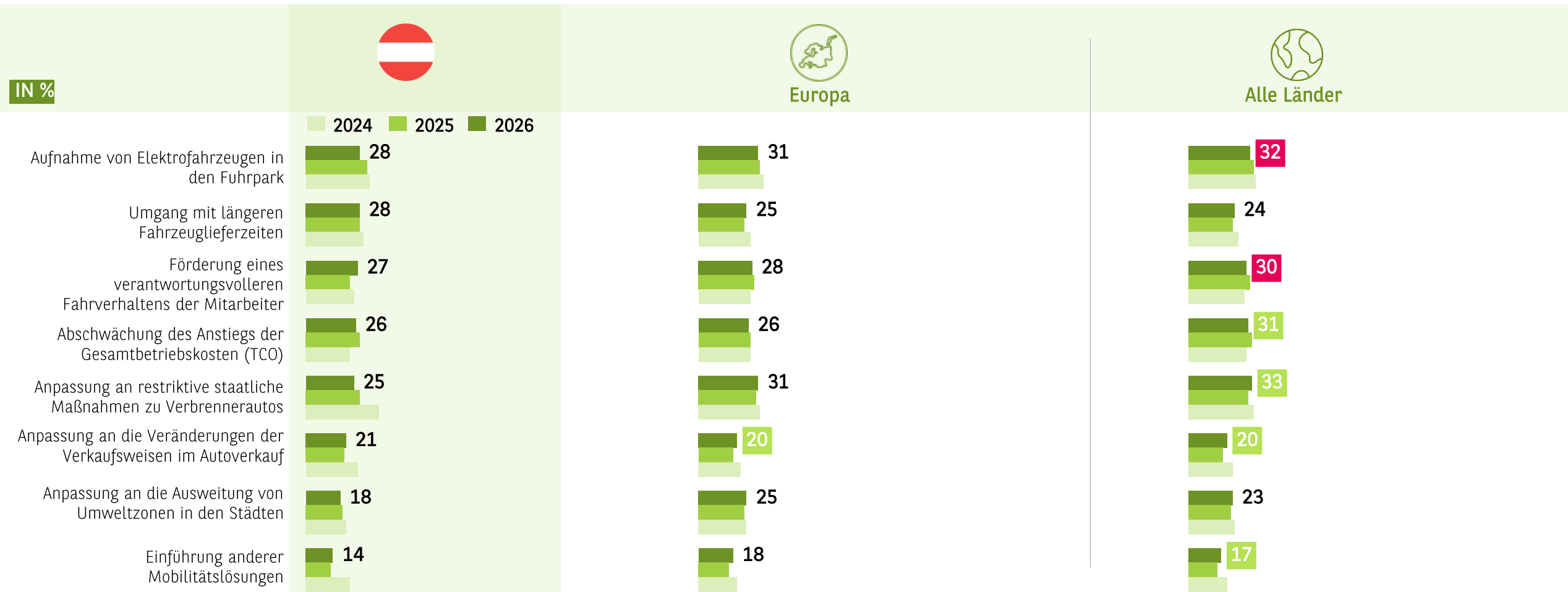
Die Mitarbeitermobilität hat ein erhebliches Gewicht: 28 % der Unternehmen mit Dekarbonisierungszielen sehen in der Mitarbeitermobilität einen signifikanten Beitrag. Diese Zahl ist höher als 2025 (nicht signifikant) und als der europäische Durchschnitt von 22 %. Zusätzlich schreiben ihr 33 % einen mäßigen Beitrag zu, gegenüber 39 % in Europa.

Die österreichischen Unternehmen stehen bei ihrem Fuhrparkmanagement weiterhin vor verschiedenen Herausforderungen

Zu den größten Herausforderungen der Fuhrparkmanager gehören 2026 die Einführung von Elektrofahrzeugen (28 %), die Verwaltung längerer Fahrzeuglieferzeiten (28 %), die Förderung von verantwortungsbewussterem Fahrverhalten (27 %) und die Eindämmung des Anstiegs der Gesamtbetriebskosten (TCO) (26 %). Diese Herausforderungen bleiben stabil im Vergleich zu 2025. Das Reagieren auf restriktive staatliche Maßnahmen zu Verbrennerautos ist eine weitere signifikante Herausforderung (25 %), geht jedoch seit 2024 zurück (38 %). Auch andere Themen liegen auf vergleichbaren Niveaus.

WIE SIND DIE ERGEBNISSE ZU LESEN?

In Österreich geben 2026 28% der Unternehmen an, dass die Aufnahme von Elektrofahrzeugen in den Fuhrpark zu den 3 wichtigsten Herausforderungen für das Flottenmanagement in den nächsten 3 Jahren gehört.



A11. Welches werden Ihrer Ansicht nach in den nächsten drei Jahren die drei größten Herausforderungen für das Fuhrparkmanagement sein?
Basis: Unternehmen mit Firmenfahrzeugen = 100%

X% Signifikant **mehr** / **weniger** als in der vorherigen Welle

APPENDIX



Fahrzeuge in Flotten

- **Pkw:** Personenwagen
- **LNF:** Leichte Nutzfahrzeuge
- **Gebrauchte Fahrzeuge:** Fahrzeuge, die beim Erwerb nicht neu waren. "Nicht neu" bedeutet, dass bereits von anderen außerhalb des Unternehmens genutzt wird. 0 km vorregistrierte Autos von Händlern/OEMs werden nicht berücksichtigt.

Finanzierungsmethoden

- **Operating Leasing / Full Service Leasing mit Restwertrisiko für den Vermieter:** ein Service, der im Austausch für eine monatliche Miete es dem Kunden ermöglicht, ein Fahrzeug für eine festgelegte Zeit und Kilometer mit zugehörigen optionalen Dienstleistungen zu besitzen. Der Kunde wählt das Fahrzeug zusammen mit den zugehörigen optionalen Dienstleistungen wie Wartung, Versicherung, Kraftstoffmanagement, Pannen- und Ersatzfahrzeug, Reifenwechsel ...
- **Finanzielle Leasing mit Restwertrisiko für den Mieter:** kann definiert werden als die Anmietung eines Fahrzeugs mit der Möglichkeit, es am Vertragsende zu einem zu Beginn vereinbarten Preis zu erwerben
- **Direktkauf / Direktkauf:** Mit eigenen Mitteln des Kunden (Bargeld oder Bankkredit)

Elektrifizierte Fahrzeugtechnologien

- **BEV (Batterie-Elektrofahrzeug):** Angetrieben ausschließlich mit Strom und Energie, die in wiederaufladbaren Batterien gespeichert ist
- **PHEV (Plug-in Hybrid):** Kombiniert einen Benzin- oder Dieselmotor mit einem Elektromotor und einer Batterie, die durch Anschluss an eine Steckdose aufgeladen werden kann
- **HEV (Hybrid):** Kombiniert einen Benzin- oder Dieselmotor mit einem Elektromotor und einer kleinen Batterie, ohne Möglichkeit, durch Anschluss an eine Steckdose aufzuladen.
- **Wasserstoff-Brennstoffzelle:** Verwendet Wasserstofftreibstoff für den Antrieb (nicht im Zusammenhang mit dem Pilotentest eines Fahrzeugs)
- **FlexFuel:** Kann mit verschiedenen Kraftstoffen oder Mischungen (z. B. Ethanol, LPG) betrieben werden.

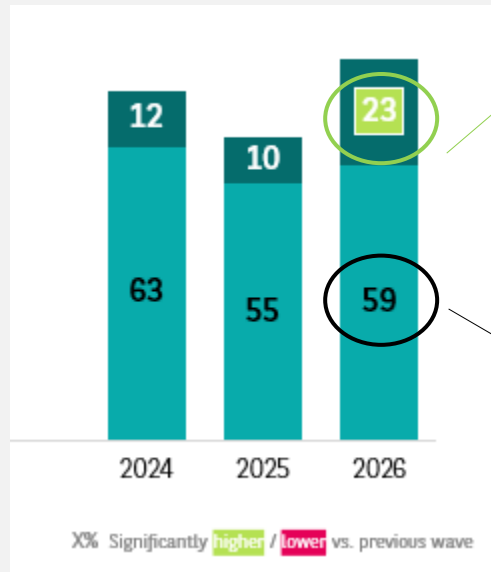


Unternehmensgröße	AT	CH	DE	ES	FR	GR	IT	PT	UK	BE	LU	NL	CZ	PL	SK	RO	DK	FI	NO	SE	MA	TR	BR	CL	PE	US	CA	MX	AU	NZ	IN	ID	TH			
Weniger als 99 MA	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		
100 - 249 MA	●					●					●				●		●	●	●	●	●	●			●	●			●	●	●	●	●	●		
100 - 499 MA		●		●				●		●		●	●	●		●								●					●							
100 - 999 MA			●		●		●		●																		●									
250 MA oder mehr	●					●					●				●		●	●	●	●	●	●	●		●	●			●	●	●	●	●	●		
500 MA oder mehr		●		●				●		●		●	●	●		●								●				●								
1000 MA oder mehr			●		●		●		●																		●									

WAS IST DAS =

Dieses Barometer überwacht Veränderungen zwischen den Wellen.

Wir verwenden Signifikanztests, um festzustellen, ob ein beobachteter Anstieg oder Rückgang wahrscheinlich eine Marktrealität oder eine zufällige Variation ist. Diese Tests sind statistische Methoden, die bestimmen, ob die Ergebnisse einer Umfrage wahrscheinlich wahr sind oder zufällig entstanden.



Die Lücke zwischen 10 % und 23 % ist groß genug
→ Der Anstieg ist erheblich

The Die Lücke zwischen 55 % und 59 % ist zu klein
→ Es gibt keine Erhöhung

WIE FUNKTIONIERT DAS?

Die Bedeutung des Tests hängt von der Stichprobengröße ab: Signifikante Entwicklungen treten bei größeren Stichproben auf, während kleinere Proben größere Entwicklungen benötigen, um als signifikant zu gelten. Außerdem hängt die erforderliche Entwicklung aus statistischen Gründen vom Ergebnis des getesteten KPIs ab.

→ Je nach Stichprobengröße und KPI-Ergebnis ist die erforderliche Entwicklung, um die Zunahme/Verringerung signifikant zu machen:

	KPI = 5%	KPI = 50%
Sample = 300 interviews (1 country)	At least 2.5 points	At least 5.7 points
Sample = 6,000 interviews (Europe)	At least 0.6 point	At least 1.3 point
Sample = 10,000 interviews (Global)	At least 0.4 point	At least 1 point

Warnung: Wenn der KPI eine gefilterte Frage ist (d. h. nicht an alle Befragten gestellt wird), ist die Stichprobengröße kleiner und die erforderliche Entwicklung größer.